

**Zeitschrift:** Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Landtechnik

**Band:** 28 (1966)

**Heft:** 1

**Artikel:** Die EMPA : ihr Ziel und ihre Aufgaben

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1069794>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Die EMPA - ihr Ziel und ihre Aufgaben**

(bt) Die Eidgenössische Materialprüfungs- und Versuchs-Anstalt, kurz EMPA genannt, ist eine staatliche Institution, die der Industrie, dem Bauwesen, dem Gewerbe und den Behörden dient. Seit ihrer Gründung im Jahre 1880 wuchs sie aus denkbar bescheidenen Anfängen zu ihrem heutigen stattlichen Umfang an. Im Jahre 1962 hat sie in Dübendorf verschiedene Neubauten bezogen (siehe Bild); weitere Bauvorhaben sind bereits geplant.

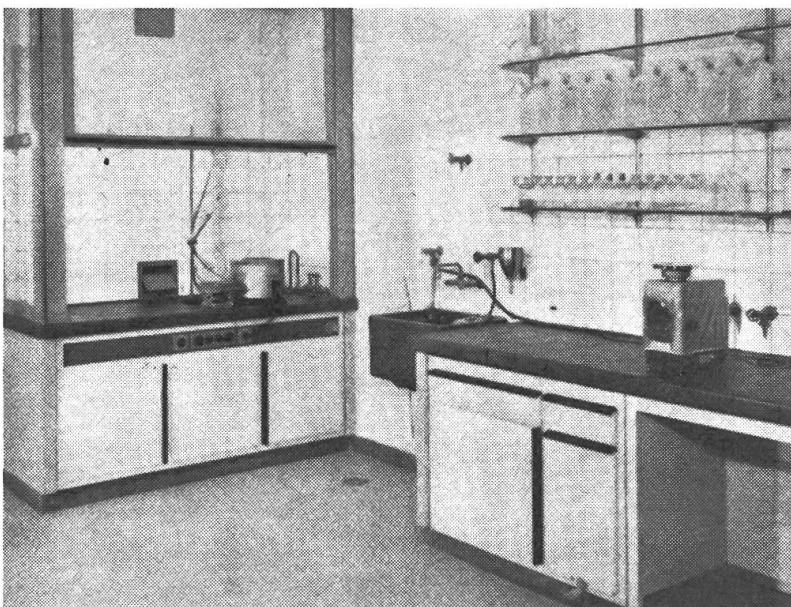
## **Die Aufgaben der EMPA**

Ihre ursprüngliche Aufgabe bestand in der Ermittlung der Festigkeiteigenschaften der Baumaterialien und Stähle. Mit dem Aufkommen der Eisenbahnen und dem gewaltigen Aufschwung von Industrie und Bauwesen ergaben sich für die EMPA neue Arbeitsbereiche: Als neutrale und damit von den Verkaufsinteressen der Hersteller unabhängige Anstalt ist sie beauftragt, sich um die Ermittlung der wirklichen Verhältnisse zu kümmern. Schwere Unfälle zufolge Verwendung nicht-geprüfter Materialien ließen der EMPA ein zusätzliches Arbeitsgebiet erstehen: das Suchen nach den Ursachen des Versagens von Bauwerken und Maschinenteilen und nach Schäden aller Art an irgendwelchen Gegenständen.



Ansicht der EMPA in Dübendorf. Parallel zu der im Vordergrund sichtbaren Ueberlandstrasse Zürich - Uster - Rapperswil verläuft das 180 m lange Laborgebäude für die physikalischen und chemischen Prüfungen. Dahinter die Bau- und Materialhalle für die technischen Untersuchungen der Metalle und der übrigen anorganischen Baustoffe. Im Vordergrund v. l. n. r.: das Haus für die motorische Prüfung der Treib- und Schmierstoffe, ein Lager für Versuchsmaterial, das Gebäude für die technische Prüfung von Bauteilen aus Holz und anderem organischem Material sowie das Verwaltungsgebäude und das Pförtnerhaus.

Nun gilt es aber nicht nur, Unfälle und Schäden zu verhüten. Viele Unternehmer und Gewerbetreibende machen sich die von der EMPA gesammelte Erfahrung zunutze und lassen sich von ihr beraten. Damit sind wir zur dritten grossen Aufgabe der EMPA vorgestossen: Qualitätsüberwachung durch stichprobenweise Ueberprüfung irgendwelcher Produkte. Unter «Produkte» sind, wie schon der Name der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchs-Anstalt aussagt, ausschliesslich Materialien, nicht aber Genussmittel zu verstehen.



Ein chemisches Laboratorium mit Kapelle (links), Trog und Labortisch (rechts). Boden, Tische und dahinter liegende Wände sind mit Keramikplättli belegt.

### **EMPA-geprüft – was heisst das?**

Ueber die Ergebnisse ihrer Prüfungen stellt die EMPA ihren Auftraggebern Atteste aus, die amtlichen Charakter besitzen. Um einer missbräuchlichen kommerziellen Verwendung dieser Gutachten nach Möglichkeit vorzubeugen, dürfen sie nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Direktion der EMPA verwendet werden. Die Versuchung, sich von der EMPA lediglich eine einzige, mehr oder weniger gute Eigenschaft attestieren zu lassen und das Produkt mit dem Werbe-Slogan «EMPA-geprüft» zu bezeichnen, ist gross; dürfte doch dieser Slogan — wenn auch fälschlicherweise — den Eindruck erwecken, es handle sich um ein in jeder Beziehung empfehlenswertes Erzeugnis.

Um die Zusammensetzung der verschiedenen zur Prüfung eingereichten Materialien zu ermitteln, verfügt die EMPA über zahlreiche chemische Laboratorien. Für die Analysen und Prüfungen von Erzen und Metallen, von anorganischen Bindemitteln, Strassenbaustoffen, Farben und so fort, werden neben organischen Lösungsmitteln auch sehr starke Säuren und Laugen verwendet. Labortische, Kapellen und oftmals auch der Boden der Laboratorien sind deshalb mit Keramikplatten ausgekleidet, denn diese vermögen den aggressiven Säuren und deren Dämpfen zu widerstehen.

(Fortsetzung auf Seite 37 unten)

## **10 Jahre DLG-Landmaschinen-Prüfstelle Braunschweig-Völkenrode**

Anfang November 1965 konnte die Deutsche Landwirtschafts - Gesellschaft (DLG) vor einem Kreis geladener Gäste aus Landwirtschaft, Beratungsdienst, Wissenschaft, Handel, Industrie und Behörden, das zehnjährige Bestehen der ersten DLG-Prüfstelle in Braunschweig-Völkenrode feiern. Ministerialdirektor Prof. Dr. L. Pießen, Bonn, überbrachte die Grüsse des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Er erinnerte an die alte Tradition der Gebrauchswertprüfungen landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte und betonte die Notwendigkeit, Beratungsmaterial für die landwirtschaftliche Praxis zu erarbeiten.

Zur Entlastung zahlreicher wissenschaftlicher Institute, die sich der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft nach dem zweiten Weltkrieg für die Durchführung von Landmaschinenprüfungen zur Verfügung stellten, entstand 1955 im Gelände der Forschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) eine DLG-Prüfstelle für Landmaschinen. Am Anfang standen 580 m<sup>2</sup> Büro- und Werkstattraum mit Abstellhalle zur Verfügung. Nach mehreren Ausbaustufen erstrecken sich die Gebäude heute über

3380 m<sup>2</sup> Grundfläche. Aus der anfänglichen Besetzung mit sieben Personen sind heute 26 Mitarbeiter geworden. Mit dem Anwachsen von Gebäuden und Personal wurde der Prüfungsumfang laufend erweitert. So konnten in dieser DLG-Prüfstelle seit ihrem Bestehen 840 Maschinen und Geräte geprüft werden. Während anfangs die Institute noch 63 % aller Prüfungen durchführten, bearbeitet die Prüfstelle jetzt 80 % aller Prüfungen allein. Leiter und Mitarbeiter zahlreicher Institute sind jedoch nach wie vor in den verschiedenen Prüfungsausschüssen tätig. Für einige Maschinenarten mussten in den vergangenen Jahren Prüfverfahren und dazugehörige Messeinrichtungen geschaffen werden. Bei zahlreichen anderen Gerätearten wurden die Untersuchungsmethoden dem Stand der Technik angepasst. So war es in der DLG-Prüfstelle Völkenrode neben der immer umfangreicher werdenden Prüfungstätigkeit zehn Jahre lang notwendig, zu bauen und einzurichten, neue Kräfte einzuarbeiten, Prüfregeln aufzustellen, Prüfstände zu konstruieren sowie Messanlagen zu entwerfen und der ständig im Fluss befindlichen Entwicklung anzupassen. Alle diese Bemühungen trugen dazu bei, dass heute dem Landwirt eine laufend steigende Zahl geprüfter und DLG-anerkannter Maschinen und Geräte zur Verfügung steht. D

---

## **Die EMPA – ihr Ziel und ihre Aufgaben**

(Fortsetzung von Seite 25)

### **Dient die EMPA zu Forschungszwecken?**

Da die EMPA eine neutrale Prüfungsanstalt ist, darf und kann sie keine Forschung betreiben, denn wem soll sie als neutrale Instanz die von ihr erarbeiteten Ergebnisse und Vorschläge unterbreiten? Wie es der Name sagt, will die EMPA in erster Linie eine Versuchs- und Prüfanstalt sein. In dieser Richtung ist sie bestrebt, bessere Kenntnisse der Materialien zu erhalten und eine Verbesserung der bestehenden und die Entwicklung neuartiger Prüfmethoden zu erzielen.